

schossen. Auch in der Wohnung wurde es still. Ein Schuss musste Hein gestreift haben, allerdings nur leicht, wie sich später herausstellte.

Unten auf der Straße transportierte ein Krankenwagen den angeschossenen Wachtmeister ab, Endisch überlebte den

Gewalt in die Wohnung eindringen, der Fremde oben wäre sehr nervös.

Nun konnte sich Schmidt zwar an seinen fünf Fingern abzählen, dass der Kerl da oben gefährlich zu sein schien, wer der Mann war, den sie jetzt schon mehr als

3.) *Ja im bitt ich liebe  
Leute, lindert mir in  
bittern Not, wenn Ihr  
sonst nichts geben  
könntet, schenkt mir  
nur ein Stückchen  
Brot.*

4.) *Habt Dank für  
Eure Gaben, Gott der  
Herr wirds Euch be-  
lohn, denn Ihr habt  
noch eine Heimat  
und ein Haus wo-  
in ihr wohnt.*

Handschrift des Mörders Hein

3.) Drum bitt ich liebe Leute, lindert meine bittere Not, wenn Ihr sonst nichts geben könntet, schenkt mir nur ein Stückchen Brot.

4.) Habt Dank für Eure Gaben, Gott der Herr wirds Euch belohn, denn Ihr habt noch eine Heimat und ein Haus worin ihr wohnt.

**Lammfromme Verse (Handschrift Heins):** Getarnte Kaltblütigkeit oder heimliche Sehnsucht nach Familie und Geborgenheit?

*Plauener Sonntags-Anzeiger vom 5. Februar 1928 / Stadtarchiv Plauen*



*Die Polizei im Einsatz am 5. Februar 1928, Plauen*

selben Zeit ein Passant die Scheibe eines Feuermelders an der Hauswand des Friseurs, die wenig später eintreffende Feuerwehr wurde allerdings nicht gebraucht.

Im Treppenhaus hatte Krüger indessen seine Munition bis auf eine Patrone ver-

Nummer 43 ab. Andere Polizisten bildeten an der Hammerstraße, der Reißiger Straße und sogar noch oben an der Lindenstraße Postenketten, um die in Massen herbeieilenden Schaulustigen aufzuhalten.

Dieweil die auf Abstand gehaltenen Gaffer

Auflösung dieser Verwaltungsstelle auch nicht mehr eintreten. Aber die dann zuständige Dienststelle möge dieser Frage gebührende Beachtung schenken!" *PbK*